

Organisation

Verantwortliche:

Annette Krumtünger, Lehrerin für Pflegeberufe
Jürgen Schulte, Lehrer für Pflegeberufe
Anja Henrichs, Schulleitung

Zielgruppe:

Alle Auszubildenden der LWL-Akademie

Ziele:

- Auseinandersetzung mit ethischen Grundthemen
- Stärkung einer ethischen Haltung der Auszubildenden
- Präsentation der Forschungsergebnisse

Zuordnung Lernfelder:

III/3 II/11

Methodik:

Workshop, Vorträge, Präsentation,
Forschung

Veranstaltungsort:

Sozialzentrum Eickelborn / LWL-Akademie
Lippstadt

Termin:

Donnerstag, 20.07.2017

Zeit:

08:30 – 16:00 Uhr

Bin ich stark genug?
Ja, ich habe die Kraft!
Schaffe ich das überhaupt?
Klar, ich hab noch viel vor!
Ich kann nicht mehr.
Doch, ich kann es schaffen!
Einfach abwarten?
Nein, ich handle heute!

Wege aus der Krise – wir finden sie gemeinsam

LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen.

Seelische Probleme verlangen persönliche Hilfe. Darum gibt es uns: Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen bietet in über 130 Einrichtungen spezialisierte, wohnortnahe Behandlung und Betreuung – für den richtigen Weg aus der Krise.

Fachtag Ethik



Ethische Aspekte bei der Pflege von Menschen mit Behinderungen

Donnerstag, 20. Juli 2017
8.30 – 16.00 Uhr
Sozialzentrum in Eickelborn



www.lwl-psiichiatrieverbund.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ethische Aspekte bei der Pflege von Menschen mit Behinderungen

Das Wesen des pflegerischen Handelns ist auf Handeln zu Gunsten Dritter ausgerichtet und kann somit als „ethisches Handeln“ bezeichnet werden. Dabei ist das Ziel des pflegerischen Handelns die Vermeidung oder die Verminderung von Schaden, der der Verletzbarkeit des Betroffenen durch „Dritte“ droht, bzw. die Förderung der Genesung, des Wohlbefindens und der Selbstbestimmtheit. Dabei wird die Qualität des pflegerischen Handelns wesentlich von der ethischen Reflexion der persönlichen Normen und Werte des Handelnden, der Berufsgruppe, der Gesellschaft mitbestimmt.

Betrachtet man die Komplexität der Pflegesituationen mit all ihren Facetten (z.B. unterschiedliche Werte, Vorstellungen und Interessen der Beteiligten, die Verletzbarkeit der Betroffenen etc.), dann müssen die Mitarbeiter gut auf ihr Handeln vorbereitet werden, damit sie ihr Handeln unter moralischen Gesichtspunkten im Sinne des „guten Handelns“ praktizieren können.

Für ein „gutes Handeln“ in konkreten Situationen ist die Orientierung an „Würde“ und „Respekt“ (als Maßstab für pflegerische Handlungen) für eine annähernd gleich-berechtigte Beziehungsgestaltung bei der Pflege von Menschen mit Behinderung von großer Bedeutung.

Der Fachtag Ethik soll einen Beitrag dazu leisten, dass die Schüler sich in ihren pflegerischen Handlungen von „Würde“ und „Respekt“ als Maßstab leiten lassen.

Ali Nazlier

*Gesundheits- und Krankenpfleger
Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin
Dipl.-Kaufmann Gesundheitswesen
M.A. für Angewandte Ethik*

Agenda

08.30 Uhr	Eröffnung Anja Henrichs, Schulleitung
09.00 Uhr	Fachvortrag: „Würde und Respekt als Maßstab für pflegerische Handlungen“ Ali Nazlier, M.A. Angewandte Ethik
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Impulsreferate der Auszubildenden Kurs 10/16
12.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Workshops 1 – 6
15.00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops
15.45 Uhr	Abschluss
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Bücherecke

Für die Workshops melden Sie sich bitte bei Ihrem Kursleiter an.

Die Teilnahme ist für alle Auszubildenden der LWL-Akademie verbindlich.

Wir freuen uns auf einen interessanten, abwechslungsreichen und spannenden Tag mit Ihnen!

Fachvortrag

Thema: „Würde und Respekt als Maßstab für pflegerische Handlungen“

Ali Nazlier, M.A. Angewandte Ethik

Impulsreferate der Auszubildenden Kurs 10/16

- 1. Gesetzliche Rahmenbedingungen**
- 2. Finanzielle Aspekte**
- 3. Arten von Behinderungen (geistig, körperlich, psychisch)**
- 4. Rehabilitations- und Fördermöglichkeiten**
- 5. Bildung und Beruf**

Zeit je Referat: 15 Minuten

Workshops

- 1. Wie beeinträchtigt mein Verhalten als Pfleger das Verhalten des Patienten? – Schwieriger Spagat zwischen Empathie und herausforderndem Verhalten**
Wolfgang Lamminger, Gerontopsych. Fachkraft
 - 2. Ist mehr von uns wirklich besser für alle? – Die Bedeutung der Ressourcen für die pflegerische Arbeit**
Arndt Schlubach, M.A. Health Administration
Stabsstelle der Pflegedirektion
 - 3. Alles selbstverständlich? – Einschränkungen im Alltag**
Jürgen Schulte, Lehrer für Pflegeberufe
 - 4. Was bedeutet Lebensqualität?**
Anja Henrichs, Schulleitung
 - 5. Das Dilemma zwischen Autonomie und Fürsorge**
Ali Nazlier, M.A. Angewandte Ethik
 - 6. Ethische Grenzsituationen – Mein persönlicher Umgang**
Annette Krümtünger, Lehrerin für Pflegeberufe
- Aus den Workshops ergeben sich Forschungsfragen.
Der Kurs 10/15 forscht ab dem 27.07.2017.